

TOGI Newsletter

54 | Sommer 2022

In dieser Ausgabe

1	Vorwort	1
2	Lehrbuch Open Government und MOOC Open Government	2
3	Smart City Eindrücke aus dem Emirat Dubai.....	2
4	Bericht vom Texas Smart City Summit 2022 in San Antonio	4
5	Häfler Digitaltag am 24. Juni 2022.....	5
6	Innovation Value Institute: IVI Summit 2022 am 30. Juni 2022	5
7	Publikationen.....	6
8	Vorträge und Diskussionen.....	6
9	Medienspiegel	6
10	Ausblick, Aktivitäten & Termine.....	7
11	Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)	7

1 Vorwort

Im Rahmen seines aktuellen Forschungssemesters hat Prof. von Lucke einige smarte Städte in den [Vereinigten Arabischen Emiraten](#) und den [Vereinigten Staaten von Amerika](#) besucht und sich einen Überblick über die dortigen Entwicklungen verschafft. Dabei trifft man auf zahlreiche offene Ansätze, etablierte Geschäftsmodelle und einige Pioniere, die smarte Städte mit integrativen Ansätzen, teilweise aber auch mit bemerkenswerten Vorstellungen gestalten wollen. Wir werden dazu in den kommenden Ausgaben des TOGI Newsletters noch einiges berichten können.

Gratulieren möchten wir an dieser Stelle unserem [ZU Doktoranden Moritz Huber](#), der am 23. Mai 2022 im Rahmen seines Promotionsstudiums seine mündliche Prüfung erfolgreich bestanden hat. Herr Huber hat sich mit intelligent vernetzten Sicherheitslösungen im Kontext einer urbanen Sicherheitsstrategie 4.0 auseinandergesetzt. Durch die etablierte [Zusammenarbeit vom TOGI mit der Stadt Ulm](#) eröffneten sich für ihn Diskussions- und Gestaltungsfenster, die er für Workshops und Befragungen nutzen konnte und letztendlich zu wirklich wertvollen datenschutzkonformen Ergebnissen führten.

Das gemeinsame Interreg-Projekt „[Smart Government Akademie Bodensee](#)“ der Städte und Universitäten rund um den Bodensee wird Ende Juni 2022 abgeschlossen. Unsere Zusammenarbeit mit den [Städten Friedrichshafen, Konstanz und Ravensburg](#), die [Veranstaltungsreihe "Bürger gestalten smarte Städte"](#) und das [Symposium 2021](#) waren fachlich und mit Blick auf den Wissenstransfer für alle Seiten ein wirklich großer Gewinn. Mit unseren Partnern sind wir derzeit dabei die Akademie in dauerhafte Strukturen zu überführen. Unsere [BGSS-Veranstaltung zu „Bürger gestalten smarte Städte - Co-Creation und Co-Produktion“ am 23. Juni 2022](#), zu der wir Sie herzlich einladen, wird der Zusammenarbeit einen würdigen Abschlussrahmen geben können. Unser großer Dank geht an alle Projektpartner.

Mit den besten Grüßen vom Bodensee, Jörn von Lucke und Paulo Maciel

2 Lehrbuch Open Government und MOOC Open Government

Das von Katja Gollasch und Jörn von Lucke gemeinsam erstellte Lehrbuch zu Open Government ist im Mai 2022 im [Springer Gabler Verlag](#) erschienen. Als [Open Access Werk](#) kann es digital direkt heruntergeladen werden. Das Werk ist zudem seit Juni 2022 in gedruckter Form über den [Buchhandel](#) erhältlich. Es ergänzt den [MOOC Open Government](#) (Umfang 150 Stunden Selbststudium), der 2021 von den beiden Autoren und zahlreichen Mitstreitern für die Bildungsplattform [eGov-Campus](#) erstellt wurde.

Dieses Buch bietet Führungskräften und Mitarbeitenden im öffentlichen Sektor sowie Studierenden eine kompakte wie kompetente Einführung in die wesentlichen Aspekte von Open Government. Das Konzept Open Government (offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln) beschreibt einen Kulturwandel von Politik und Verwaltung hin zu mehr Transparenz, Partizipation der Zivilgesellschaft und Zusammenarbeit innerhalb des öffentlichen Sektors als auch mit Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft. Durch die Digitalisierung und das Angebot offener Daten ergeben sich für Politik und Verwaltung neue Möglichkeiten der Interaktion und der Offenlegung von Entscheidungen. Das Buch bietet einen kompakten Einstieg in Themen wie Transparenz, Bürgerbeteiligung, Zusammenarbeit sowie die Öffnung von Datenbeständen und Haushaltsdaten. Ebenso wird die Teilnahme Deutschlands an der Open Government Partnership vorgestellt und in Übungen eingebunden.



Durch direkte Verlinkungen auf vorbildhafte Beispiele für ein offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln in der Praxis sowie ein digitales Karteikartensystem wird umfangreiches Wissen anschaulich und zielgerecht vermittelt. Die Leser werden mit Leitbildern, Zielen und Methoden im Bereich Open Government vertraut gemacht und können diese kritisch reflektieren. Allen Mitwirkenden im Vordergrund und vor allem im Hintergrund der Zeppelin Universität und des eGov-Campus sei an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Mitwirkung gedankt. Ebenso sind die Förderer des Forschungs- und Entwicklungsprojekts „IT-Planungsrat-Projekt Bildungsplattform eGov-Campus“ (Förderkennzeichen: V DIL12/0018/0005) in diesen Dank eingeschlossen. Ohne die Förderung mit Mitteln des IT-Planungsrats wäre es nicht möglich gewesen, MOOC und Lehrbuch umzusetzen. Zugleich freuen wir uns, mit diesem ersten Band zugleich die [neue Edition eGov-Campus](#) begründen zu dürfen.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

3 Smart City Eindrücke aus dem Emirat Dubai

Im März 2022 wurde in Dubai nach sechs Monaten der Abschluss der [Weltausstellung](#) gefeiert. Diese der Nachhaltigkeit und Mobilität gewidmete Expo fand im Kontext des [50. Jahrestages der Gründung der Vereinigten Arabischen Emirate](#) statt. Sie widmete sich aber wie viele Veranstaltungen weniger den vergangenen 50 Jahren, sondern vielmehr der [nachhaltigen Gestaltung der künftigen 50 Jahre bis 2071](#). Ergänzt wurde dies um mehrere Konferenzen zu Fragen der Digitalisierung und der Gestaltung smarter Städte, wie etwa die [13th Smart City Expo](#) und den [World Government Summit 2022](#). All dies waren gute Gründe sich vor Ort einen aktuellen Überblick über [Smart City](#) und [Smart Government](#) Vorhaben zu verschaffen. So lässt sich besser erfahren, welche smarten Akzente [die politische Führung](#), die Verwaltung des Emirats und lokale Unternehmen sowie [Startups](#) im Nahen Osten künftig setzen wollen.

Zugegeben wollte sich das Emirat Dubai mit diesen Veranstaltungen, seinen Museen und zahlreichen Ausstellungen von seiner besten Seite zeigen. Ein Ziel der vergangenen Jahre war es, Dubai zu einer der glücklichsten Städte auf der Erde zu machen, auch durch und gerade mit Hilfe smarterer Technologien. Diese Vision des herrschenden Scheichs Mohammed Bin Rashid Al Maktoum hat zu einer durchaus beeindruckenden Digitalisierung von Staat und Verwaltung geführt, die sicherlich auch davon profitierte, in vielen Bereichen ohne Altlasten neu anfangen zu dürfen und über ausreichende Investitionsmittel zu verfügen. Erwartet werden digitale Verwaltungsangebote, die Bürgern per Selbstbedienung nutzen können, immer mehr datengetriebene Ansätze und ein verstärkter Einsatz von künstlicher Intelligenz. Dennoch sollen die Menschen im Mittelpunkt stehen, nicht die IT-Systeme. Gefordert werden aber auch mutige Entwickler, die mit digitalen Ansätzen zur Beschleunigung der Modernisierung beitragen wollen und bereit zum Experimentieren sind, um daraus neue Erkenntnisse gewinnen. Das Emirat Dubai soll so zu einem wettbewerbsfähigen Ort für die innovative und smarte Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien gemacht werden. All dies wird zum wirtschaftlichen Wohlstand, zum sozialen Fortschritt und zur globalen Wettbewerbsfähigkeit des Emirates beitragen.

Bei einer intensiveren Betrachtung finden sich zahlreiche Programme, Pilotprojekte und Prototypen zum Internet der Dinge, zu Datenanalysen, zur Blockchain, zu Hyperloop, zum 3D-Druck, zu autonomen Fahrzeugen und autonomen Drohnen, zur Robotik bis hin zur Anwendung von künstlicher Intelligenz. Das Emirat setzt auf diese technischen Ansätze, baut eigene Kompetenzen auf und fördert Startups, um smarte Ökosysteme zu etablieren und aus einer Marktführerposition heraus künftig Vorteile zu erzielen. Mit Blick auf Drohnen und Satelliten, smartes Energiemanagement, smarte Lebensmittelketten und eine Kreislaufwirtschaft werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Open Innovation und Open Design, Innovationshubs und das Ministerium der Möglichkeiten in den Emirates Towers sowie das Museum der Zukunft sind etablierte Ansätze, die dabei als Katalysatoren eine wichtige Rolle spielen.

Im smarten Alltag in Dubai spielen smarte Objekte wie etwa die smarte Nol-Karte für die Nutzung des ÖPNV eine signifikante Rolle. Diese kann auch als Prepaid-Zahlungsmittel verwendet werden. Mit Dreamscape gibt es ein erstes Virtual-Reality-Filmtheater, in dem Besucher mit einem smarten Headset VR-Filme interaktiv mit ihren Freunden live gestalten können. In diesem Kino der Zukunft der Dream-Works Animation Studios lassen sich die Möglichkeiten von virtuellen Welten in gut 12 Minuten langen Filmen interaktiv erleben. Auch sind erste cyberphysische Systeme und digitale Zwillinge umgesetzt worden. Der Dubai Metro Service ist eine fahrerlose, autonom gesteuerte S-Bahn, die über- und unterirdisch zur Entlastung des ÖPNV im Emirat beiträgt. Bis 2030 sollen 25 Prozent aller Fahrten im ÖPNV Dubais smart und fahrerlos erfolgen. Ein smarter Hafen mit autonomer Steuerung von Schiffen und Kränen eröffnet neue Möglichkeiten und verbessert die Wettbewerbsfähigkeit der Region. Mit Cargo Speed wird über einen Hyperloop-basierten Containerverkehr nachgedacht. Die Polizei von Dubai prüft mit großem Interesse die Möglichkeiten smarterer Technologien. Auf der Expo wurden smarte RoboCops eingesetzt und mehrere smarte Polizeistationen mit Kioskterminals für Bürger vorgestellt, die zur Entlastung der Sicherheitskräfte von Routinetätigkeiten beigetragen haben. Polizeiarbeit lässt sich digital durchaus anders organisieren. Hinterfragt werden muss, ob eine smarte Straßenüberwachung mit Videokameras und KI-basierter Videoanalyse im Hintergrund oder smarte Straßenlaternen mit Identifizierungsmöglichkeiten vorbeigehender Bürger oder Autofahrer nahezu in Echtzeit wünschenswert sind. Dass sich solche, teils dystopischen Ideen heute technisch umsetzen lassen und zu Einsparungen führen, wurde etwa auf dem Expo-Gelände an verschiedenen Stellen gezeigt. Aber nicht alles, was technisch heute möglich ist, eignet sich wirklich für eine nachhaltige Umsetzung. Aus europäischer Sicht zeigen die Eindrücke aus dem Emirat, dass es auch ganz andere Vorstellungen gibt, wie smarte Objekte und cyberphysische Systeme zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben eingesetzt werden können. All diese Erfahrungen gilt es bei Umsetzungen in Europa künftig auch mit zu berücksichtigen.

4 Bericht vom Texas Smart City Summit 2022 in San Antonio

Ende April 2022 fand in San Antonio der [Texas Smart City Summit](#) statt. Bei diesem regionalen Gipfeltreffen kommen führende Vertreter von Behörden, gemeinnützigen Organisationen, Hochschulen und Unternehmen zusammen, um sich über Praktiken bei der Entwicklung von smarten Städten auszutauschen, Ideen und Erfahrungen zu teilen und neue Maßnahmen zur Beschleunigung der Entwicklung zu diskutieren. Smart-City-Initiativen können den Städten helfen, Geld zu sparen und gleichzeitig die Qualität der Abläufe und Verwaltungsleistungen zu verbessern. So wie die meisten Unternehmen und große Organisationen ihre Daten zur Optimierung der eigenen Abläufe nutzen, beginnen auch Städte allmählich damit smarte Objekte und cyberphysische Systeme zu verwenden. Allerdings sind die Herausforderungen für Städte durchaus größer und komplexer.



In diesem Jahr hat die Stadt San Antonio den Gipfel im neuen [Tech Port Center und Arena](#) ausgerichtet. Diese Veranstaltungshalle wurde in einem Konversionsprojekt (nach militärischer Nutzung) 2021-22 neu errichtet, um den umliegenden Stadtteilen bessere Perspektiven zu eröffnen. Das Nutzungskonzept umfasst nicht nur Musik- und Sportevents, sondern schließt auch ein [LAN Gaming Center](#), das [San Antonio Museum of Science and Technology \(SAMST\)](#), ein [Startup-Zentrum](#) und eine Imbißhalle mit ein. Das SAMST setzt auf [Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen](#), um Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene für MINT-Themen zu begeistern und sie auch für eSports-Wettbewerbe zu gewinnen. So möchte man sie nicht nur beschäftigen, sondern ihnen spielerisch Kompetenzen und Qualifikationen vermitteln, die ihnen substantiell bessere berufliche Perspektiven eröffnen.

Die Stadt San Antonio nutzte den Gipfel, um sich erstmals nach der Corona-Pandemie wieder persönlich mit vielen Mitstreitern zu zentralen Fragen einer inklusiven und intelligenten Zukunft auszutauschen. Dazu setzt die Stadt auf ihre Partner, andere texanische Städte und eine [Zusammenarbeit mit der Wissenschaft](#) vor Ort. Gerade diese Zusammenarbeit erwies sich in den vergangenen Jahren als ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor. Das [Programm des Gipfels](#) war geprägt von einer Mischung aus Vorträgen, Kurzpräsentationen und Diskussionsrunden auf einer großen Bühne und am virtuellen Kamin. Die Stadt San Antonio präsentierte sich mit allen [Smart City relevanten Abteilungen](#). Sie stellte ihre eigenen Ergebnisse vor und diskutierten diese mit Partnern aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Diskutiert wurde über digitale Gleichheit und Innovationskraft, [erfolgreiche Vorgehensmodelle](#), IT-Sicherheit, Datenethik, die [SmartSA Partnership](#), Bildungsangebote, Bürgerbeteiligung, [hilfreiche Handbücher](#) sowie Zugänglichkeit und Inklusivität

Die Vorstellungen der 1,5 Millionen-Einwohner zählenden Stadt San Antonio, die bis 2040 eine Zuwanderung von einer weiteren Million neuer Einwohner erwartet, orientieren sich am [Smart City Leitbild](#) einer vernetzten, inklusiven und resilienten Großstadt, in der smarte Technologien dazu beitragen eine hohe Lebensqualität zu erhalten. Dazu wurden [vier Innovationszonen](#) für Pilotphasen, eine [Datennutzungs- und austauschvereinbarung](#) sowie bürgerorientierte Veranstaltungsformate wie die [SmartSA-Sandbox](#) etabliert. Diese [Veranstaltungen im Freien im Stil eines Festivals](#) sollen den Bewohnern einen

interaktiven Raum bieten, um sich über SmartSA, smarte Städte, die Innovationszonen und die Pilotprojekte zu informieren und zu erfahren, wie sie sich einbringen können. Bürger sollen zugleich erforschen und hinterfragen können, welche Rolle neue Technologien in den Stadtvierteln spielen. Programmatisch passend endet der [Gipfel mit einem solchen Festival](#), auf dem Schüler und Studenten ihre Arbeiten, Projekte und Ergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit präsentieren konnten. Dabei ging es auch darum Wissen zu teilen, was funktioniert, wie man sich einbringt und wie die Stadt mit den Bürgern neue Vorhaben umsetzt.



↑ [Zum Anfang](#) ↑

5 Häfler Digitaltag am 24. Juni 2022

Beim [ersten Häfler Digitaltag am 24. Juni 2022](#) zeigt die Stadt Friedrichshafen in Vorträgen, Workshops, Rundgängen und Infoständen die unterschiedlichen Aspekte der Digitalisierung, die

Digitaltag 2022

Online-Dienstleistungen des Rathauses und die aktuellen Entwicklungen in der Stadt Friedrichshafen. Zudem gibt es Gelegenheit, über Sorgen und Ängste, aber auch Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung zu diskutieren. Beteiligt am diesjährigen Häfler Digitaltag sind auch zwei ZU-Professoren: Während [Professor Dr. Jörn von Lucke](#) über „Smart Cities 2022 – Weltweite Eindrücke zum Entwicklungsstand smarter Städte“ spricht, hält [Professor Dr. Georg Jochum](#) einen Vortrag zum Thema „Social Media – Was passiert mit meinen Daten?“. Die Angebote des Häfler Digitaltags richten sich an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Der Tag findet im Rahmen des [bundesweiten Digitaltages](#) statt.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

6 Innovation Value Institute: IVI Summit 2022 am 30. Juni 2022

Auf dem [IVI-Summit 2022](#) des [irischen Innovation Value Institutes](#) der [Maynooth Universität](#) halten erfahrene Unternehmer, politische Entscheidungsträger und akademische Referenten in Hauptvorträgen und parallelen Breakout-Diskussionen Reden und Innovationsbeiträge zu aktuellen Fragen der digitalen Transformation. Das Thema des diesjährigen Gipfels lautet "Shaping the Hybrid Future" (Gestaltung der hybriden Zukunft) und zielt darauf ab, das Beste aus beiden Welten zu nutzen, der virtuellen und der physischen Welt. In [Workshops am Nachmittag](#) werden digitale Zwillinge und die grüne Transformation zu nachhaltigen Regionen, Daten-Governance sowie europäische digitale Fertigkeiten vertieft. Dieses Jahr wird es eine hybride Veranstaltung geben, bei der die Teilnehmer persönlich oder virtuell auf dem Campus der Universität Maynooth zusammenkommen.



Den Freunden und Unterstützern des TOGI kann dank der Unterstützung durch Prof. Helfert eine [kostenlose Teilnahme am virtuellen Angebot](#) ermöglicht werden. Verwenden Sie bitte dazu den Promotion-Code IVIS2022, um einen Zugang zum kostenlosen Ticket für Mitglieder zu erhalten. Beachten Sie, dass Sie erst den Code oben auf der Seite eingeben müssen, um die „Freikarte“ zu sehen.

↑ **Zum Anfang** ↑

7 Publikationen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | zusammen mit Katja Gollasch: Open Government - Offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln – Leitbilder, Ziele und Methoden, Edition eGov Campus, Band 1, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden 2022. ([Online](#), [PDF](#), [ePUB](#), [Open Access](#)).
- | zusammen mit Katja Gollasch: MOOC Open Government im Rahmen des eGov-Campus, in: Erich Schweighofer, Franz Kummer, Saarenpää Ahti, Stefan Eder, Jakob Zanol, Felix Schmutzger und Philip Hanke (Hrsg.): Recht DIGITAL – 25 Jahre IRIS - Tagungsband des 25. Internationalen Rechtsinformatik Symposions IRIS 2022, Editions Weblaw, Bern 2022, S. , S. 237-240. ([Online](#), [PDF](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

8 Vorträge und Diskussionen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | Warum brauchen wir einen eigenen Ulmer Smart City Index? Eine Einführung, Kreativraum der Stadt Ulm, Zukunftsstadt Ulm, Ulm 06.04.2022.
- | Wie sieht die digitale Verwaltung in einer digitalen Stadt aus?, Zukunftsstadt Ulm und vh Ulm, Ulm 06.04.2022. ([Video](#))
- | Smart Cities - Welche Herausforderungen verbergen sich wirklich hinter diesem Zauberwort?, Virtuelle Vorlesungsreihe Wirtschaftsinformatik, Hochschule Mannheim, Mannheim 11.04.2022. ([Foliensatz](#), [Video](#))
- | Die Wissenschaft Verwaltungsinformatik und das Onlinezugangsgesetz, Deutscher Bundestag, Berlin/Friedrichshafen 13.04.2022.

↑ **Zum Anfang** ↑

9 Medienspiegel

- | Ralf Grimminger: Wie sieht digitale Verwaltung in einer digitalen Stadt aus?, Ulm-News, Ulm 02.04.2022. Online: https://www.ulm-news.de/weblog/ulm-news/view/dt/3/article/85718/Wie_sieht_digitale_Verwaltung_in_einer_digitalen_Stadt_aus_.html.

↑ **Zum Anfang** ↑

10 Ausblick, Aktivitäten & Termine

- | 23. Juni 2022 Bürger gestalten smarte Städte, Workshop der Smart Government Akademie Bodensee in Friedrichshafen ([Webseite](#))
- | 24. Juni 2022 Häfler Digitaltag, Friedrichshafen ([Webseite](#), [Vortrag von Lucke](#))
- | 25. Juni 2022 bürger.werkstatt.2022 wir.für.ulm, Ulm ([Webseite](#))
- | 26 - 28. Juni 2022 XIV -th International Scientific Conference „E-Governance and E-Communications, Sozopol ([Webseite](#))
- | 27 - 30. Juni 2022 IFAC Workshop Control For Smart Cities, Sozopol ([Webseite](#))
- | 30. Juni 2022 IVI Summit, Innovation Value Institute, Maynooth ([Webseite](#))
- | 30. - 31. Juli 2022 15th Wroxton Workshop, Wroxton ([Webseite](#))
- | 06. - 08. September 2022 IFIP EGov CeDEM EPart 2022, Linköping ([Webseite](#))
- | 15. September 2022 Swiss Smart Government Day, St. Gallen ([Webseite](#))
- | 20. Oktober 2022 5. AKDB Kommunalforum, Garching ([Webseite](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

11 Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)

Anschrift

Zeppelin Universität Friedrichshafen gemeinnützige GmbH
Prof. Dr. Jörn von Lucke
The Open Government Institute | TOGI
Lehrstuhl für Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik
Am Seemooser Horn 20
88045 Friedrichshafen, Deutschland

Kontakt

Telefon | 00 49 7541 6009-1471
Fax | 00 49 7541 6009-1499
e-Mail | joern.vonlucke@zu.de
Web | <http://togi.zu.de>

Vertreten durch den Geschäftsführer: Prof Dr Klaus Mühlhahn (Sprecher)

Registergericht: Amtsgericht Ulm, Register-Nr.: HRB 63 2002

Umsatzsteuer Identifikationsnummer (USt-Ident-Nr.): DE229010877

Soweit der Dienst im Rahmen einer Tätigkeit angeboten oder erbracht wird, die der behördlichen Zulassung bedarf, erfolgen Angaben zur zuständigen Aufsichtsbehörde: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart.

Datenschutzbeauftragter: Michael Haller, machCon GmbH, michael.haller@machcon.de.

Inhaltlich verantwortlich gem. § 55 Abs. 2 RfStV: Prof. Dr. Jörn von Lucke (Anschrift siehe oben)

Streitschlichtung: Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit: <https://ec.europa.eu/consumers/odr>. Wir sind nicht verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

Abbestellungen des Newsletters erfolgen per E-Mail an Jörn von Lucke (joern.vonlucke@zu.de)

↑ **Zum Anfang** ↑